



**SGB-FSS**  
Schweizerischer Gehörlosenbund  
Fédération Suisse des Sourds  
Federazione Svizzera dei Sordi

**Jahresbericht 2010**

# «Die Gebärdensprache ist der Schlüssel zur Teilnahme am öffentlichen Leben.»



Roland Hermann, Präsident (gehörlos)

## Vorwort des Präsidenten

Die Bildung von Gehörlosen und Hörbehinderten bewegte uns 2010. Ein enorm wichtiges Thema, denn ohne angemessene Ausbildung laufen wir Gefahr, an den Rand der Gesellschaft gedrängt zu werden.

Das Thema der Bildung und Ausbildung von Gehörlosen und Hörbehinderten zog sich wie ein roter Faden durch drei wichtige Ereignisse im Berichtsjahr: den 1. Internationalen Fachkongress «Bildung durch Gebärdensprache» in Saarbrücken (D), den Welttag der Gebärdensprache und die Unterzeichnung der Brüsseler Erklärung zur Anerkennung der Gebärdensprache.

**Das Recht auf hindernisfreie Bildung und Ausbildung.** Der SGB-FSS hat am 1. Internationalen Fachkongress «Bildung durch Gebärdensprache» in Saarbrücken teilgenommen. Dort versammelten sich Ende August erstmals Vertreterinnen und Vertreter der Gehörlosen-Organisationen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Hauptthema war die Erarbeitung eines Bildungskonzeptes und einer den Bedürfnissen der Gehörlosen angepassten Wissensvermittlung in Gebärdensprache. Zur Eröffnung des Kongresses begrüßten Rudolf Sailer, Präsident des Deutschen Gehörlosenbundes (DGB), Helene Jarmer, Präsidentin des Österreichischen Gehörlosenbundes (ÖGLB), und der Schreibende selbst als Präsident des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB-FSS die über 300 Teilnehmenden. Am Ende der gelungenen und erkenntnisreichen Tagung wurde die Resolution «Gebärdensprache ist der Schlüssel zur Bildung» unterzeichnet und der Entschluss bekräftigt, gemeinsam für den hindernisfreien Zugang zu Bildung und Ausbildung von Gehörlosen und Hörbehinderten einzustehen.

**Die Gebärdensprache als Schlüssel zu Bildung und Information.** Ein weiteres wichtiges Ereignis im Berichtsjahr war der Welttag der Gebärdensprache. Trotz der widrigen Wetterverhältnisse reisten zahlreiche engagierte Menschen aus der ganzen Schweiz – Gehörlose und Hörbehinderte wie Hörende – am 25. September

nach Winterthur. Pascale Bruderer Wyss (Nationalratspräsidentin) und Ernst Wohlwend (Stadtpräsident Winterthur) sowie Christine Goll (Nationalrätin) beehrten uns mit ihrer Anwesenheit. Im Rahmen dieses denkwürdigen Anlasses stellte der SGB-FSS vier Forderungen: Er machte geltend, dass für Gehörlose und Hörbehinderte die Gebärdensprache den Schlüssel zu Bildung und Information darstellt und forderte die gleiche Ausbildung für Gehörlose und Hörbehinderte wie für Hörende.

**Gesetzliche Anerkennung der Gebärdensprache.** Zur 25-Jahr-Feier der EUD (European Union of the Deaf) im November wurde im Europäischen Parlament eine Konferenz über die gesetzliche Anerkennung der Gebärdensprache in Europa durchgeführt. Im Rahmen dieses Anlasses unterzeichneten die Gehörlosen-Dachverbände aus 27 Ländern die Brüsseler Erklärung, darunter selbstverständlich die Schweiz.

**Neue Mitgliedschaft.** Der SGB-FSS ist nunmehr Mitglied der DOK (Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe). Der Beschluss wurde an der Delegiertenversammlung gutgeheissen.

**Grosser Dank!** Ich danke allen von Herzen, auch im Namen des Vorstandes, für die wertvolle Unterstützung unseres Dachverbandes und unserer Anliegen. Ein besonderer Dank geht an die Behindertendachorganisationen DOK und Égalité Handicap für die gute Zusammenarbeit.

Roland Hermann  
Präsident SGB-FSS



## Rückblick und Zweckbestimmung

Der SGB-FSS verfolgte weiterhin mit viel Engagement die Umsetzung der strategischen Leitlinien 2008–2012. Im Berichtsjahr trug der Verband erstmals seine Forderungen nach gleichberechtigtem Zugang zu Bildung und Information für Gehörlose und Hörbehinderte an die Öffentlichkeit.

**Die Gebärdensprache ist der Schlüssel zu Bildung und Information!** Nach Inkrafttreten des Finanzausgleichs leistet die IV keinen Beitrag mehr an den Schulunterricht von Kindern mit Behinderungen. Neu sind die Kantone allein für diesen Bereich zuständig. Weil sie unter Sparzwang stehen, hat die neue Regelung zwangsläufig schlechtere schulische Bedingungen für gehörlose und hörbehinderte Kinder zur Folge. Besorgt über den fortschreitenden Abbau von Sozialleistungen, formulierte der Vorstand des SGB-FSS, mit Unterstützung seines Rechtsdienstes, vier Hauptforderungen zu Händen der Bildungsverantwortlichen und weiterer kantonaler und nationaler Behörden. Mittelpunkt dieser Forderungen ist die Gebärdensprache als unverzichtbare Voraussetzung für eine harmonische Entwicklung des gehörlosen Kindes. Sie sichert ihm den Zugang zu Ausbildung und Information und gewährleistet somit seine künftige Integration bzw. Inklusion in den Arbeitsmarkt. Aus dieser Überzeugung heraus fordert der SGB-FSS mit Nachdruck:

1. Gleiche Ausbildung für gehörlose und hörbehinderte Kinder und Jugendliche wie für hörende durch angepasste Vorschulung und Gruppenintegration/Inklusion in Regelklassen.
2. Hörende Eltern von gehörlosen und hörbehinderten Kindern können sofort kostenlos die Gebärdensprache erlernen.
3. Besserer Zugang zu höheren Ausbildungen für Gehörlose und Hörbehinderte.
4. Vermehrte Integration von Gehörlosen und Hörbehinderten in den Arbeitsprozess durch eine breite Informationskampagne und bessere Unterstützung der Arbeitgeber.

Zwecks Erfüllung dieser Forderungen ist die Errichtung eines Kompetenzzentrums für Gebärdensprache und Kultur der Gehörlosen notwendig.

## Bericht der Geschäftsleitung

Die Umsetzung des neuen Organigramms förderte die innerbetriebliche Kommunikation und wertete die Pflege der Mehrsprachigkeit auf. Die Geschäftsstelle Zürich wurde umgebaut und der Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen unter Dach und Fach gebracht. Rege Sitzungstätigkeit der Geschäftsleitung, welche zudem oft zur Beratung und Unterstützung von Kollektivmitgliedern beigezogen wurde.

**Umsetzung des neuen Organigramms.** Gemäss dem neuen Organigramm, das am 1. Januar 2010 in Kraft trat, wurde das operative Geschäft in sechs Bereiche aufgeteilt: Bildung/Animation, Gebärdensprache/GS-Media, Fundraising, Rechtsdienst/Sozialpolitik, Medien/Öffentlichkeitsarbeit sowie Finanzen. Weil sich die Mitarbeitenden auf sechs Geschäftsstellen (Genf, Lausanne, Lugano, Zürich, St. Gallen und Olten) verteilen, stellte die Förderung einer gemeinsamen Betriebskultur eine besondere Herausforderung dar.

**Finanzen.** Zwar verzeichnete der Verband im Berichtsjahr leicht höhere Einnahmen als im Vorjahr. Auf Grund des höheren Aufwandes für Infrastrukturkosten (Umbau der Geschäftsstelle Zürich, Ausbau IT) und Projekte schloss die Jahresrechnung dennoch mit einem Defizit. Dank umsichtiger Bewirtschaftung der verfügbaren Mittel, hielt sich dieses aber im Rahmen.

**Leistungsverträge.** Mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) konnten wir für die Periode 2011 bis 2014 erfolgreich verhandeln und zu ähnlichen Konditionen wie in den Vorjahren die neuen Leistungsverträge unterschreiben. In der Folge konnten wir mit sechs regionalen Organisationen Unterleistungsverträge für 2011 und 2012 zu den bisherigen Bedingungen abschliessen. Danach hängt der Umfang der Unterstützungen des SGB-FSS an die regionalen Organisationen von der weiteren Spendenentwicklung ab.

**Sozialpolitik.** In der Person von Daniel Hadorn, Leiter Rechtsdienst/Sozialpolitik, ist der SGB-FSS bei verschiedenen Ämtern und Verwaltungen vorstellig geworden: bei den kantonalen Bildungsverantwortlichen zwecks Wahrnehmung der Interessen von gehörlosen und hörbehinderten Schülern und Schülerinnen im Rahmen des Konkordats zur Sonderpädagogik, bei lokalen und regionalen Fernsehsendern zum Thema «Zugang zur Information für Gehörlose und Hörbehinderte» und beim BAKOM, um auf die schlechte Qualität der Untertitelung bei den aktuellen Set-Top-Boxen hinzuweisen. Der SGB-FSS hat ausserdem gegen die vorgesehene 6. IV-Revision Stellung bezogen und beschlossen, das absehbare Referendum dagegen zu unterstützen. Ferner hat sich der SGB-FSS erfolgreich dafür eingesetzt, dass die beantragte Fristverlängerung bei der Umsetzung der Massnahmen im öffentlichen Verkehr bis 2039 verworfen wurde.

**Kommunikation.** Im Sinne einer Professionalisierung der Kommunikation hat sich der SGB-FSS mittels Beratungsmandat die Dienste einer Fachfrau für politische Kommunikation gesichert, um seine Lobbyarbeit im Parlament wirksamer zu gestalten. Erfolgreich verlief auch die im September durchgeführte Sensibilisierungskampagne unter dem Titel «Gebärdensprachschule auf Tournee». Von den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern nahmen über 2000 an einer Schnupperlektion im Infomobil teil. Viele von ihnen schrieben sich in der Folge in Gebärdensprach-

kurse ein. Einmal mehr erlaubte uns diese Aktion, wertvolle Kontakte zu knüpfen und die Bekanntheit des SGB-FSS in den drei Sprachregionen auszubauen.

**Deutschschweiz.** Der in den Vorjahren gefasste Beschluss zur Umsetzung des Projekts Gebärdensprachlexikon hatte im Berichtsjahr grosse Auswirkungen in den Bereichen Personal und Infrastruktur der Geschäftsstelle Zürich. Die unumgängliche Restrukturierung und Zusammenlegung aller Büroräume auf ein Stockwerk wurde, dank vorbildlicher Planung und Koordination, innerhalb von nur wenigen Wochen vollzogen. Gleichzeitig erfolgten der Auf- und Ausbau des nationalen Servers und die Einführung neuer Applikationen. Am 27. Mai wurde mit einem «Tag der offenen Tür» die Geschäftsstelle der Öffentlichkeit vorgestellt.

**Tessin.** Im Rahmen des Interkantonalen Abkommens über Sonderpädagogik setzte sich der SGB-FSS auch im Berichtsjahr dafür ein, dass einige Schülerinnen und Schüler aus zwei Sonderklassen die Unterstützung einer gehörlosen Animatorin erhalten. Die Animatorin, mit einem Arbeitspensum von 30%, konnte den gehörlosen Kindern helfen, die schulischen Inhalte mittels Gebärdensprache besser zu verstehen.

**Romandie.** Beim jährlichen Treffen der Erziehungskommission des SGB-FSS Romandie mit den vier Direktoren der Gehörlosenschulen haben wir intensiv über die schulischen Aussichten der gehörlosen Kin-

der diskutiert, welche immer öfter in Regelklassen integriert werden. Die Schliessung der Waadtländer Kantonsschule für gehörlose Kinder im September veranlasste uns, in der eigens geschaffenen Kommission «Gehörlose Kinder und Zukunft» (CESA) zusammen mit den betroffenen Eltern zu überlegen, welche Hilfestellungen der SGB-FSS den nunmehr integrierten Schulkindern bieten könnte. Im Hinblick auf die künftige Finanzierung der Ausbildung für Dolmetschende haben die Gespräche mit dem Vertreter der Interkantonalen Konferenz der Erziehungsdirektionen der Westschweiz und des Tessins (CIIP) noch kein abschliessendes Ergebnis erzielt. Die im Gesundheitsbereich aktive Arbeitsgruppe «Santé Mentale et Surdit e» hat einen Faltprospekt mit Titel «Wenn ein Patient gehörlos ist ...» erarbeitet, um Fachleute – vor allem im Bereich Psychiatrie t tigel – auf die besonderen Bedürfnisse von gehörlosen Patientinnen und Patienten aufmerksam machen.

**Personelles.** Die Komplexität der Geschäfte und der wachsende Aufwand für das Führen der Administration in Deutsch, Französisch und Italienisch machten eine Reorganisation und Professionalisierung des  bersetzungsdienstes notwendig. Wir bedauern, dass wir uns aus diesem Grund nach 25 Jahren Zusammenarbeit von Elisabeth Faoro trennen mussten. Wir danken ihr herzlich für den wertvollen Einsatz, den sie zu Gunsten des Schweizerischen Gehörlosenbundes geleistet hat.

**Leitende Organe**

**SGB-FSS Vorstand** (Wahlperiode 2009–2012)

**Präsident, nationale und internationale Beziehungen:**

Roland Hermann-Shores (seit 2006)

**Vizepräsident, juristische Fragen, Sozialpolitik:**

Donald Shelton (seit 2006)

**Finanzen, Personal:**

Pascal Lambiel (seit 2006)

**Gebärdensprache, GS-Media:**

Dragana Veljkovic-Ristic (seit 2006)

**Bildung, Animation:**

Lobsang Pangri (seit 2008)

**Medien, Öffentlichkeitsarbeit:**

Orazio Lucioni (seit 2009)

**Erziehung:**

Monique Aubonney (seit 2010)

**SGB-FSS Geschäftsleitung**

SGB-FSS Zürich, Andreas Janner

SGB-FSS Lausanne, Stéphane Faustinelli

SGB-FSS Lugano, Tiziana Rimoldi

**MitarbeiterInnen**

Festanstellungen: 58, wovon 36 in Vollpensum

GebärdensprachlehrerInnen: 39

PraktikantInnen: 11

Gehörlose Mitarbeitende: 90

Hörende Mitarbeitende: 18

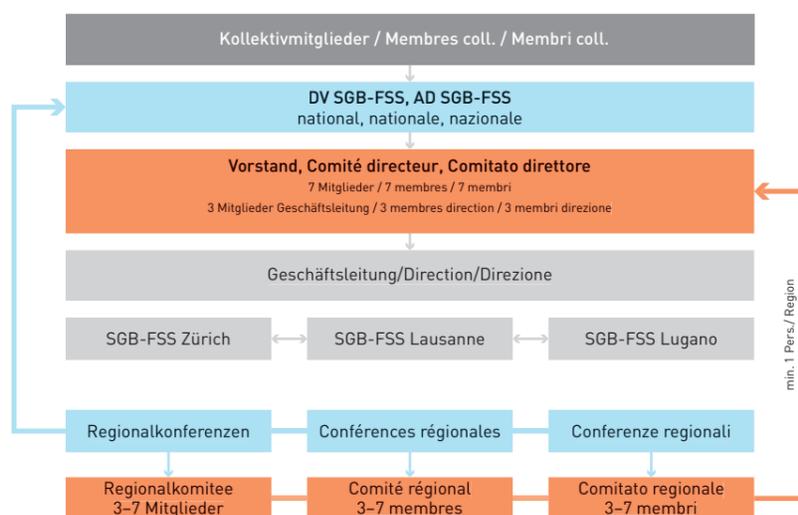
**Kollektivmitglieder**

Angeschlossene Vereine und Institutionen: 52

**Arbeitszeit SGB-FSS**

Stunden	Prozent	
17 985	29,4	Geschäftsführung, Verwaltung und Organe
22 867	37,3	Leistungen zur Unterstützung und Förderung der Eingliederung Behinderter (LUFEB)
12 762	20,9	Kurse für Behinderte und Angehörige
1 166	1,9	Centre Jeunes Sourds
4 499	7,4	Verschiedenes
1 905	3,1	Beratung und Betreuung
<b>61 184</b>	<b>100</b>	<b>Total</b>

**Struktur SGB-FSS**



Das Projekt «Heimkurse» richtet sich an Familien mit gehörlosen und hörenden Mitgliedern und fördert die Kommunikation untereinander mittels der Gebärdensprache.

## Fundraising

Leichte Zunahme der Spenden, starke Zunahme des Spendendruckes im Berichtsjahr: Die Spendeneinnahmen haben sich zwar positiv entwickelt, wir müssen uns aber noch mehr anstrengen, damit unsere Gönnerinnen und Gönner uns langfristig die Treue halten.

Die positive Entwicklung der Spendeneinnahmen, die vor vier Jahren mit der Neuorganisation des Fundraisings eingeläutet wurde, konnte auch im Berichtsjahr fortgesetzt werden. Das freut uns sehr! Doch für unsere Organisation, die zu gut zwei Dritteln durch private Zuwendungen finanziert wird, war die Konkurrenz anderer Hilfswerke und Organisationen spürbar.

Einerseits liefen die Standaktionen auf öffentlichen Plätzen, mit denen wir Fördermitglieder zu gewinnen suchen, überaus gut. Wo aber härter um den Spenderfranken gekämpft wird, ist der Briefkasten. Die durch Direct Mailings generierten Spenden haben gegenüber dem Vorjahr zwar leicht zugelegt. Die verstärkte Konkurrenz und die dadurch schwindende Treue der Spender zu einer Organisation zwingen aber auch uns, Inhalte und Auftritte im Fundraising laufend zu überprüfen.

Um uns vertieft mit dem zukünftigen Erfolg unserer Fundraising-Strategie auseinanderzusetzen, haben wir Ende Jahr Fundraising-Experten beigezogen, die uns bei der Analyse begleiten. Erste Resultate erwarten wir im Sommer 2011.

Trotzdem haben wir bereits im Herbst 2010 begonnen, neue Ideen auszuarbeiten, damit wir Gönnerinnen und Gönner nachhaltiger für unsere Ziele gewinnen können. Dazu zählen zum Beispiel ein abgestimmtes

Programm für ErstspenderInnen und eine Patenschaft für unsere Projekte zu Gunsten gehörloser und hörbehinderter Kinder.

Höchst erfreulich verlief auch die Finanzierung des EUDY-Camps für junge Gehörlose zwischen 18 und 30 Jahren im Juli in Lausanne. Ein Dutzend Stiftungen und Institutionen haben uns grosszügig unterstützt und zur Durchführung dieses Camps der European Union of the Deaf Youth für gehörlose Jugendliche aus ganz Europa über 150 000 Franken beigetragen. Damit konnten wir die Kosten des Camps vollständig decken!

Ein weiteres Highlight der Fundraising-Aktivitäten war die Wiederaufnahme der Verkaufskampagne unseres «idee»-T-Shirts. Dass der Verkauf so gut lief, hatte sicher auch mit unseren beiden Botschaftern zu tun: Corinne Parrat, Miss Handicap 2009 und gehörlos, und Stefan Tobler, Vize-Mister-Schweiz 2010, haben die Idee hinter der «idee» sympathisch vermittelt!

Das Jahr 2011 kommt mit vielen neuen Herausforderungen auf uns zu: Wir leben dank und mit unseren Gönnerinnen und Gönnern. Jede ihrer Spenden ist für die Weiterführung unserer Arbeit eminent wichtig. Aber ihre Gesten zeigen uns noch mehr: Unser Engagement für die Gleichstellung der Gehörlosen wird geschätzt. Die Spende bedeutet Solidarität. Dafür danken wir allen Gönnerinnen und Gönnern von Herzen!

## Medien/Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich Medien, der bis anhin nach Sprachregionen organisiert war, ist auf nationaler Ebene zusammengeführt worden. Zwischen den drei Sprachregionen findet ein reger Austausch statt.

Der Bereich Medien ist verantwortlich für die Herausgabe der Zeitschriften der Sprachregionen «visuell plus», «fais-moi signe» und «Segniamo Assieme». Er pflegt den Internet-Auftritt auf [www.sgb-fss.ch](http://www.sgb-fss.ch) und die Beziehungen zu den Medien. Für den neuen Geschäftsbereich sind eine nationale und drei regionale Verantwortliche im Einsatz.

**Mehr Veröffentlichungen in den drei Sprachregionen.** Im Verlauf des Berichtsjahres hat der Austausch von Beiträgen und Artikeln von nationalem Interesse zwischen «visuell plus», «fais-moi signe» und «Segniamo Assieme» deutlich zugenommen. Oft ging es dabei um sozialpolitische Themen, die in Zusammenarbeit mit Daniel Hadorn, dem Leiter Rechtsdienst des SGB-FSS, behandelt wurden.

Eine Umfrage wurde unter den Leserinnen und Lesern von «fais-moi signe» in der Romandie und «visuell plus» in der Deutschschweiz durchgeführt. Das Ergebnis fiel erfreulich positiv aus: Die Befragten waren sehr zufrieden! Die Leserschaft dieser Veröffentlichungen besteht je zur Hälfte aus gehörlosen oder hörbehinderten Personen und aus Hörenden. Der Inhalt der Beiträge wurde mehrheitlich als gut verständlich und interessant beurteilt. Allerdings würden viele Leserinnen und Leser eine Ausgabe in Farbe begrüßen. Die Tessiner Ausgabe «Segniamo Assieme» hat den Farbdruck eingeführt und damit bei ihrer Leserschaft grosse Zustimmung geerntet.

**Mehr Internet.** Die Website [www.sgb-fss.ch](http://www.sgb-fss.ch) wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Die Gebärdensprachschule hat mit [www.gebaerdensprachschule.sgb-fss.ch](http://www.gebaerdensprachschule.sgb-fss.ch) eine eigene Webseite erhalten. Sie ermöglicht den Interessierten, sich online für Gebärdensprachkurse anzumelden. Der Umfang der auf unserer Website veröffentlichten Informationen und Nachrichten hat zugenommen, zumal wir eine Neuigkeit eingeführt haben: Mittels Video wird in den drei nationalen Gebärdensprachen über die sozialpolitische Arbeit und Aktualität berichtet. Die Videos werden monatlich aktualisiert.

**Mehr Pressemitteilungen.** Im Berichtsjahr konnten wir unsere Beziehungen zu den Medien deutlich ausbauen. Wir haben, neben den Mitteilungen an regionale Medien, zehn Pressemitteilungen an nationale Medien verschickt. Diese fanden oft sowohl in den Zeitungen wie auch in Fernsehen und Radio Beachtung. In der Regel nahmen die Medienmitteilungen Bezug auf aktuelle politische Themen. Andere Mitteilungen wiesen auf unsere Informationskampagne «Gebärdensprachschule auf Tournee» hin oder warnten die Bevölkerung vor betrügerischen Spendensammlern. Eine weitere Mitteilung informierte über das EUDY-Jugendlager in Lausanne, worauf das Tessiner Fernsehen eine Reportage über das Camp zeigte und mehrere Internet-Plattformen und Radiostationen über das Ereignis berichteten. Wir engagieren uns weiterhin dafür, dass die Bedürfnisse und Forderungen der Gehörlosen und Hörbehinderten in der Öffentlichkeit Beachtung finden!

## Rechtsdienst

Die Nachfrage nach Rechtsberatungen war auch im Berichtsjahr konstant hoch. 201 Klientinnen und Klienten suchten Rat beim Rechtsdienst. 40 Fälle stammten noch aus dem Vorjahr, 161 Dossiers kamen neu dazu.

Die IV war wie bisher das grosse Problem unserer Klientinnen und Klienten. Mit schwer verständlichen und realitätsfernen Begründungen haben vier IV-Stellen Dolmetschende für Gebärdensprache am Arbeitsplatz abgelehnt und dadurch Arbeitsplätze von Gehörlosen aufs Spiel gesetzt, statt die berufliche Integration zu unterstützen.

Auch im Bereich von Weiterbildungen, insbesondere bei Umschulungen in einem zweiten Beruf, sowie bei früher selbstverständlichen Hilfsmitteln, hat es mehrfach Widerstand gegeben. Das zeigt eindrücklich, dass der Druck der Sparpolitiker oftmals die Falschen trifft. In den meisten Fällen hat der Rechtsdienst nach Einsprachen gegen Vorentscheide, manchmal auch erst im ordentlichen Verfahren vor den kantonalen Versicherungsgerichten, Recht erhalten. Mehrere Verfahren sind aber noch offen.

Unerwartet brachten mehrere Steuerverwaltungen dem Rechtsdienst Arbeit: Der für Gehörlose seit 2006

mögliche Pauschalabzug von 2500 Franken vom steuerbaren Einkommen wurde in mehreren Kantonen plötzlich nicht mehr gewährt. Offenbar soll jetzt – ohne eindeutige gesetzliche Grundlage – nur noch als gehörlos gelten, wer auch mit Hörgerät keinerlei Hörreste mehr hat. Dabei sind Gehörlose bereits ab einem Hörverlust von 55 dB von der Militärpflichtersatzabgabe befreit. Mit einer Ausnahme gewann der Rechtsdienst bisher alle Verfahren. Einige sind allerdings noch hängig.

Machtlos waren wir hingegen bei zahlreichen Fällen von Mobbing und anderen Schikanen wie Lohnkürzungen am Arbeitsplatz. Hier bot leider kein Gesetz einen halbwegs brauchbaren Schutz. Ein Chaos herrschte auch bei der Umsetzung des Neuen Finanzausgleichs durch die Kantone. In diesem Zusammenhang wusste oft niemand, wer wofür zuständig war, und man schob sich gegenseitig den Schwarzen Peter zu, sehr zum Leidwesen der betroffenen Gehörlosen.



Das Projekt «Gebärdensprachkurse» richtet sich sowohl an hörende wie an gehörlose Menschen. Das Erlernen der Gebärdensprache fördert die Verständigung und ermöglicht einen verbesserten Zugang zu Informationen.

## Gebärdensprache/GS-Media

Fortschritte mit unserem Lexikon der Gebärdensprache über Internet, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, viele Kurse und Weiterbildungen und sehr viele Veranstaltungen prägten das Jahr im Bereich Gebärdensprache.

**Nationales Gebärdensprachprojekt.** Im Berichtsjahr gab es zahlreiche Sitzungen zur provisorischen Online-Gebärdensprachplattform, welche vorerst den Namen «Lexikon der Gebärdensprache» trug. Die Funktionalität und die Hintergrundarbeiten wurden laufend getestet und ausgewertet und der Basiswortschatz in den jeweiligen Gebärdensprachen erweitert. Dabei wurden auch für die Dolmetschenden der Tagesschau neue Begriffe in Gebärdensprache erarbeitet.

**Zahlreiche neue Angestellte.** Wir sind ebenso erfreut wie erleichtert, dass wir für die ständig wachsenden Aufgaben unseres Bereichs kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen konnten. Adrien Pelletier ist seit dem 1. Januar zu 80% für das Lehrmaterial der Gebärdensprachkurse der Stufen 1 bis 4 sowie für das E-Training zuständig, während Toni Koller seit dem 1. April zu 100% als Videotechniker für die nationalen Projekte und Produkte sowie für die Erstellung von Informationsfilmen für den SGB-FSS zuständig ist. Melanie Vogel und Melanie Spiller-Reimann teilen sich die Arbeiten für die dritte Phase der Kinderprodukte. Mit einem Pensum von 40% ergänzt Jovita Lengen als Illustratorin das Team Kinderprodukte, wirkt aber auch an der italienischen Version des Online-Lexikons mit. Sandra Sidler-Miserez schliesslich arbeitet zu 20% an der Deutschschweizer Ausgabe des Lexikons.

**Nationaler Vorkurs.** Ziel dieses Vorkurses ist es, das Niveau der Schulbildung von Gehörlosen zu erhöhen und

ihnen nach einer langen Ausbildungspause den Einstieg in die Aus- oder Weiterbildung zu erleichtern. Der Kursinhalt kann auch als Beitrag zur Stärkung der Identität der einzelnen Person gesehen werden. Von September 2009 bis Juni 2010 wurde der nationale Vorkurs in Olten durchgeführt. Die 18 Teilnehmenden besuchten den Unterricht jeweils am Freitag und beteiligten sich zusätzlich drei Mal an einer Blockwoche. Acht Personen kamen aus der Deutschschweiz, drei aus der Romandie und sieben aus dem Tessin.

**Kleine Kursstatistik.** In der Deutschschweiz und im Tessin wurden 85 Kurse (Standard-, Spezial- und Heimkurse) durchgeführt. 28 diplomierte Gebärdensprachlehrerinnen unterrichteten insgesamt 664 Teilnehmende. In der Romandie waren es 20 GS-Lehrerinnen und –Ausbildnerinnen, welche in 37 Kursen 406 Teilnehmende unterrichteten.

**Intensivwoche für Hörende.** Vom 19. bis 23. April fand in Passugg die Intensivwoche für Hörende statt. Sieben Personen nahmen daran teil und konnten Interessantes zu Rollenspiel und Rollenwechsel lernen. Sie wurden in der Grammatik der Gebärdensprache unterrichtet und erfuhren einiges über die Kultur und Geschichte der Gehörlosen.

**Weiterbildung für Gebärdensprachausbildende.** Die Weiterbildung fand während dreier Wochenenden statt. Im März wurde das Kommunikationstraining in

Appenberg durchgeführt. Dozentin war Sandra Wiegand aus Berlin. Im Juni beschäftigten wir uns mit dem Thema «Wie unterrichte ich einen Heimkurs?». Die Weiterbildung wurde von Doris Hermann, dipl. Sozialpädagogin, und Véronique Murk, dipl. Gebärdensprachlehrerin Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich, geleitet. Im November kehrten wir nach Passugg zurück, wo wir wiederum von Sandra Wiegand Unterricht in Kommunikationspsychologie erhielten. Die Gebärdensprachausbildenden waren begeistert. 24 Personen nahmen am Anlass teil. In der Westschweiz wurde eine Schulung zum Thema «Stufe 5» durch Yen Gigandet, eine Mitarbeiterin unseres Bereichs, durchgeführt. Ein Kurs über «Didaktik und Methodik» wurde durch Patty Shores, Dozentin an der HfH, erteilt. Ausserdem fand eine zweitägige Weiterbildung mit dem Titel «Ikonizität und die Linguistik der LSF» statt, unter der Leitung von Philippe Bossavy, Ausbildner in «Visuel LSF» in Paris.

**Café des Signes.** Das «Cafés des Signes» ist ein ausgezeichnetes Mittel, um Kontakt zur Öffentlichkeit herzustellen. Auch ist es als Veranstaltungsform sehr erfolgreich, weshalb wir es gleich über 30 Mal in der französischen Schweiz durchgeführt haben. Über 5000 Personen haben die Cafés besucht. Die Mehrheit der Besucher und Besucherinnen kam auf diesem Weg erstmals mit der Gebärdensprache und der Gehörlosigkeit in Berührung. Auch in der Deutschschweiz ist das «Café des Signes» sehr beliebt. Wir boten es im

Februar an der MUBA in Basel an und wiederholten es im September an der OBA (Ostschweizer Bildungsausstellung) in St. Gallen, um Bildungsfachleute für die Gebärdensprache zu sensibilisieren. Im gleichen Monat war das «Cafés des Signes» am Lernfestival in Liestal und in der alten Kaserne in Winterthur zum Welttag der Gebärdensprache präsent.

**Tagung der Gebärdensprachlehrerinnen.** Am 27. November feierten wir unser 25-Jahr-Jubiläum. Zum Anlass luden wir ins Restaurant Giesserei in Zürich-Oerlikon ein, wo Peter Hemmi, ehemaliger Redaktor der Verbandszeitschrift «visuell plus» in einem Kurzvortrag über seine langjährigen Erfahrungen im SGB-FSS berichtete.

**Kindersamstage.** Im Berichtsjahr lautete das Thema der Kindersamstage «Die 4 Elemente». 44 Kinder haben an den vier Samstagen zu den Themen Wasser, Feuer, Erde und Luft begeistert teilgenommen.

**In der Familie.** Die Anfragen für Gebärdensprachkurse zu Hause sind angestiegen. Darum ersucht haben vier Familien mit hörenden Kindern, die eine Beeinträchtigung der sozialen Interaktion und Kommunikation aufweisen. Die Gebärdensprache ist nicht nur die natürliche Sprache gehörloser Kinder, sie stellt auch dort Kommunikation her, wo der mündliche Ausdruck fehlt. Diese vier Familien gesellen sich zu den zwei, die schon seit längerem diesen Dienst beanspruchen.



## Bildung/Animation

Kurse und Veranstaltungen zu verschiedensten Themen wurden in allen Sprachregionen mit grossem Interesse besucht. In der Deutschschweiz kam die Regionalisierung einen Schritt weiter, in der Romandie war das «Café des Signes» ein grosser Erfolg, und dasselbe gilt für die Workshops des Rechtsdienstes im Tessin.

**Kurswesen.** Semester-, Tages- und Halbtageskurse waren im Berichtsjahr gefragter denn je. Das Interesse an Blockkursen – ganze Wochen oder an den Wochenenden – hat eher etwas abgenommen. Dies haben wir dank der Zunahme an Tages- und Halbtageskursen kompensieren können. Den Leistungsvertrag ab 2011 bis 2014 mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) haben wir deshalb anpassen müssen.

**Neue Bereichsleitung National.** Nathalie Palama von der Geschäftsstelle Genf wurde zum Ende des Berichtsjahres zur neuen Bereichsleiterin National Bildung und Animation gewählt. Per 1. Januar 2011 übernimmt sie die Hauptverantwortung und die Nachfolge von Andreas Janner.

**Gymnasiale Maturität in Gebärdensprache.** Ganz knapp vor dem Start des Grundkurses hat die Invalidenversicherung (IV) das Gesuch um finanzielle Unterstützung für behinderungsbedingte Mehrkosten (Dolmetschende in Gebärdensprache und Ausbildungstutoriat) nach viel Überzeugungsarbeit mit einer Verfügung für das erste Semester bewilligt. Somit konnten vier Gehörlose mit dem Grundkurs beginnen. Während des Grundkurses stiegen leider zwei von ihnen aus privaten Gründen aus. Am Ende des Grundkurses hat einer die Prüfungen zum Übertritt in die sechs Aufbausemester nicht geschafft. Mit grösster Anstrengung und starkem Willen ist einzig

Christa Notter der Übertritt gelungen. Auch mussten wir auf die Verfügung der IV für ihren weiteren Schulbesuch lange warten. Zu unserer Freude hat nun die IV alles bewilligt. Christa Notter kann bis zum Abschluss der Ausbildung im Jahre 2013 weitermachen!

**SVEB Modul 2 bis 5.** Mit der EB Zürich wurde im Mai ein Fortsetzungslehrgang SVEB Modul 2 bis 5 zum eidgenössischen Fachausweis Ausbilder gestartet. Zwölf interessierte Gehörlose, die vorher das Modul 1 absolviert haben, nehmen daran teil. Der Lehrgang dauert ein Jahr und hat das Ziel zum gegebenen Zeitpunkt das Qualitätslabel «eduQua» zu erlangen.

**Aus der Deutschschweiz.** Im Rahmen der Regionalisierung Deutschschweiz wurde die Region Zürich als dritte nach Ostschweiz-Liechtenstein und der Nordwestschweiz vom Vorstand offiziell anerkannt. 16 regionale Gruppen, Vereine und Institution haben sehr intensiv dafür gearbeitet und ein entsprechendes Konzept entwickelt. Die Kontaktstelle wurde «sichtbar Gehörlose Zürich» anvertraut. In der Region Zentralschweiz wurde eine Analyse mit neun Organisationen durchgeführt. Sie wird 2011 an einer Konferenz präsentiert und verabschiedet. Bern-Oberwallis erhielt als letzte Region einen Projektbeauftragten. Er wird zu Beginn des nächsten Berichtsjahres mit der Analyse und Konzeptarbeit in Zusammenarbeit mit 17 Organisationen starten. Das

Projekt Regionalisierung Deutschschweiz konnte leider nicht wie vorgesehen per Ende Jahr abgeschlossen werden. Wir hoffen, es bis allerspätestens Ende 2011 definitiv abschliessen zu können.

**Aus der Romandie.** Eine neue Broschüre über soziokulturelle Animation mit Semesterprogramm wird alle 6 Monate in einer Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt. Insgesamt wurden 40 Infoabende, 28 Besichtigungen und 10 Workshops durchgeführt. Der regelmässige Schreibdienst für Behörden- und juristische Korrespondenz sowie die Beratung zum Ausfüllen der Steuererklärung in den Kantonen Freiburg, Genf und Waadt wurden weiterhin rege beansprucht.

Das Gehörlosenzentrum Genf feierte am 15. und 16. Oktober sein 30-jähriges Bestehen. Wir haben diesen Anlass mit dem Fest zum 100-Jahr-Jubiläum des Musée d'Art et d'Histoire de Genève (Kunst- und kulturgeschichtliches Museum Genf) verbunden, wo wir mit Führungen in Gebärdensprache und dem «Café des Signes» mit 110 Besucherinnen und Besuchern anwesend waren.

Wir haben mehrere Kulturreisen unternommen: nach Grenoble, Paris und Lyon mit einem gemischten Publikum, nach La Rochelle mit allein stehenden Gehör-

losen und nach Appenzell mit älteren Gehörlosen. In jedem Westschweizer Kanton haben wir zudem zweimal ein sogenanntes «Forum Surdité» durchgeführt. Diese Gesprächsrunden bringen auf Kantonsebene Fachleute im Bereich der Gehörlosigkeit und Betroffene mit den Gehörlosen-Vertretungen und -Vereinen zusammen.

Im kulturellen Bereich wurden wir mehrfach von Museumsverantwortlichen ersucht, Gehörlose für Führungen in Gebärdensprache zu vermitteln. Dank dieser Verbindung wurde Donald Shelton als Kulturvermittler am naturwissenschaftlichen Museum Genf (Musée d'Histoire Naturelle) angestellt. Die gleiche Funktion übt Noha El Sadawy für die Kulturstätten Musée de l'Ariana und Musée d'Art et d'Histoire in Genf sowie für das Musée de l'Elysée in Lausanne aus.

**Aus dem Tessin.** Mit dem Modul 2 des Workshops über Sozialpolitik wurden die gesetzlichen Grundlagen und Rechte von Behinderten und Gehörlosen thematisiert. Die Veranstaltung mit acht Teilnehmenden wurde von Daniel Hadorn, dem Verantwortlichen des Rechtsdienstes des SGB-FSS, geleitet. An neun weiteren Informationsabenden wurden 85 Teilnehmende über aktuelle Themen im Zusammenhang mit Gesundheit, Politik, Gesellschaft und Technik informiert und zu fruchtbaren Diskussionen animiert.

## Centre Jeunes Sourds (CJS) und Swiss Deaf Youth (SDY)

Das Centre Jeunes Sourds hat seinen Wirkungskreis erweitert. Die jungen Gehörlosen haben sich sehr engagiert. Höhepunkt des Jahres bildete das EUDY-Camp in Lausanne. Ein grossartiger Erfolg!

### Centre Jeunes Sourds

Erweiterung des Teams und des Einsatzgebietes: Das Team des Centre Jeunes Sourds (CJS) ist sowohl quantitativ wie auch qualitativ gewachsen! Erfreulicherweise wurde dem CJS im Berichtsjahr eine Erhöhung der Subventionen zugestanden. Dank diesen zusätzlichen Mitteln konnten wir unseren Wirkungskreis auf das Wallis ausdehnen und auch dort junge Gehörlose und Hörbehinderte in allen Bereichen des täglichen Lebens begleiten – beruflich, familiär und sozial. Verstärkung haben wir in der Person von Célia Roduit gefunden, die wir mit einem Pensum von 50% angestellt haben. Derweil wurde Luana Ferracin zur regionalen Bereichsleiterin des CJS ernannt, wobei ihr Arbeitspensum von 60 auf 80 Stellenprozente erhöht wurde.

**Fachtagung.** Auf Grund der guten Erfahrungen mit der ersten Veranstaltung hat das CJS mit grossem Erfolg eine zweite Tagung für Westschweizer Fachleute im Bereich der Gehörlosigkeit durchgeführt. Kompetent und engagiert diskutierten am 1. Oktober etwa 60 Fachpersonen aus verschiedenen Perspektiven über die Frage: Wie können wir uns besser organisieren und wie können wir wirken und zusammenarbeiten, um die Zukunftschancen der Gehörlosen in der Romandie zu verbessern?

### Swiss Deaf Youth

Die Vereinigung European Union of the Deaf Youth (EUDY) wurde 1984 gegründet. Swiss Deaf Youth (SDY) ist deren Schweizer Sektion. Im Berichtsjahr wurden drei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt: Denise Ledermann, Marie Castella und David Raboud. Als Präsidentin und Vize-Präsident amtierten weiterhin Ariane Gerber und Marcos Denis. Die SDY macht sich stark für die Anliegen von gehörlosen und hörbehinderten Kindern und Jugendlichen. Sie organisiert unter anderem Freizeitaktivitäten und Ferienlager und kommt somit dem Bedürfnis von gehörlosen jungen Menschen nach Gemeinschaft und Identifikation entgegen.

**Schlagen wir eine Brücke zwischen Gehörlosen und Hörenden!** Unter dieser Devise fand vom 7. bis 18. Juli das EUDY-Camp 2010 in Lausanne statt. 87 junge Gehörlose und Hörbehinderte zwischen 18 und 30 Jahren reisten aus 23 europäischen Ländern an. Die jungen Leute setzten sich intensiv mit den verschiedenen Aspekten der Kommunikation und der Sprache als Identifikationsmittel auseinander. Neben den engagierten Debatten genossen sie aber auch die Sonne und die zahlreichen Freizeitangebote. Am Schluss reisten die jungen Menschen, um eine unvergessliche Erfahrung reicher, in ihre Herkunftsländer zurück.

**Kinderlager.** Mit dem Thema «Indianer» führte die SDY im Oktober ihr Kinderlager durch. 26 gehörlose, hörbehinderte und hörende Kinder sowie 6 Betreuer und Betreuerinnen von SDY erlebten eine Woche lang in Pardiel, oberhalb von Bad Ragaz, den «Indianer-Alltag». Eine Regel im Camp war, dass sich alle möglichst in Gebärdensprache verständigten.

## Taubblindheit in der Schweiz

Eine lang erwartete Studie zur Taubblindheit ist erschienen. Auf deren Grundlage wurde der kurze Dokumentarfilm «Deafblind Time» erstellt.

Die Studie «Zur Lebenslage hörsehbehinderter Menschen in unterschiedlichen Lebensabschnitten in der Schweiz», von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich durchgeführt, konnte abgeschlossen werden. Sie vermittelt interessante Erkenntnisse zu Fragen wie: Wer sind die taubblinden Menschen? Wie viele taubblinde Menschen leben in der Schweiz? Können Taubblinde zur Arbeit gehen? Oder selbständig unterwegs sein? Resultate und Berichte wurden in diversen Zeitschriften für Hörbehinderte und Gehörlose, in den Organen des Sehbehinderten- und Blindenwesens sowie auf [www.szb.ch](http://www.szb.ch) veröffentlicht.

In Zusammenhang mit der Studie hat der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen (SZB) den Kurzfilm «Deafblind Time» produziert. Dieser gibt dem Publikum einen kleinen Einblick in das Leben von drei taubblinden Menschen. Den Film kann man im Online-Shop des SZB bestellen.

## Das Fotothema dieses Jahresberichts

# Unsere Projekte

Was macht der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS konkret, um die gehörlosen und hörbehinderten Menschen in der Schweiz zu unterstützen und zu fördern?

Um diese Frage im Einzelnen zu beantworten, haben wir eine Reihe von Projektbroschüren erstellt, die wir nun vielfältig einsetzen können. Anhand von Aussagen von betroffenen Menschen geben die Broschüren Einblick in die spezifischen Problematiken und zeigen auf, wie der SGB-FSS bei deren Bewältigung mithilft.

Für die Deutschschweiz sind es sieben Projekte, für die französische Schweiz sechs und für die italienische Schweiz vier. Wir hoffen, dass in jeder Region weitere Projekte dazukommen und wir auf diesem Weg einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Lebensqualität der gehörlosen und hörbehinderten Mitmenschen in der ganzen Schweiz leisten können.

Einige der Projekte bilden die Grundlage für die Fotostrecke in diesem Jahresbericht.



## Bilanz per 31. Dezember

	2010 · CHF	2009 · CHF
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	674 574,00	1 130 619,95
Wertschriften	9 802 509,00	9 772 456,00
Forderungen	153 438,82	157 689,77
Vorräte	47 100,00	40 700,00
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	184 338,26	215 985,62
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>10 861 960,08</b>	<b>11 317 451,34</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	13 350,00	13 350,00
Sachanlagen	95 200,00	49 902,00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>108 550,00</b>	<b>63 252,00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>10 970 510,08</b>	<b>11 380 703,34</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten	263 096,44	217 742,69
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	406 007,32	470 485,97
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>669 103,76</b>	<b>688 228,66</b>
<b>Fondskapital (zweckgebunden)</b>	<b>311 011,42</b>	<b>452 511,07</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Erarbeitetes freies Kapital	1 618 986,10	1 369 477,89
Freie Fonds	8 546 693,01	8 620 977,51
Jahresergebnis	-175 284,21	249 508,21
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>9 990 394,90</b>	<b>10 239 963,61</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>10 970 510,08</b>	<b>11 380 703,34</b>

## Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember

	2010 · CHF	%	2009 · CHF	%
<b>Wertschriften</b>				
Kurzfristige Anlagen	0,00	0,0	1 126 780,00	11,5
Obligationen und Ähnliches	7 643 016,00	78,0	6 882 487,00	70,4
Aktien und Ähnliches	2 159 493,00	22,0	1 763 189,00	18,1
<b>Total</b>	<b>9 802 509,00</b>	<b>100,0</b>	<b>9 772 456,00</b>	<b>100,0</b>
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteilsch. Genossensch. Fontana Passugg	11 000,00	82,4	11 000,00	82,4
Anteilsch. Genossensch. Gehörlosenhilfe Zürich	100,00	0,7	100,00	0,7
Anteilsch. Genossensch. GHE-CES Wald	2 250,00	16,9	2 250,00	16,9
<b>Total</b>	<b>13 350,00</b>	<b>100,0</b>	<b>13 350,00</b>	<b>100,0</b>

## Erfolgsrechnung per 31. Dezember

	2010 · CHF	2009 · CHF
<b>Ertrag</b>		
<b>Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>		
Spenden	4 965 295,51	4 870 759,26
Legate	65 742,90	107 523,52
Beiträge von Organisationen	305 523,05	204 856,10
Mitgliederbeiträge	36 590,00	36 690,01
<b>Total Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>	<b>5 373 151,46</b>	<b>5 219 828,89</b>
<b>Ertrag aus erbrachten Leistungen</b>		
Beiträge der öffentlichen Hand	2 682 697,11	2 629 479,95
Dienstleistungsertrag	819 865,06	730 236,75
Aboerträge	80 627,33	83 879,35
Waren- und Lehrmitteleertrag	195 041,04	219 112,75
<b>Total Ertrag aus erbrachten Leistungen</b>	<b>3 778 230,54</b>	<b>3 662 708,80</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>9 151 382,00</b>	<b>8 882 537,69</b>
<b>Aufwand</b>		
<b>Direkter Sammelaufwand</b>		
Sammelaktionen	-1 045 570,06	-1 178 765,70
Porti Sammelaktionen	-177 223,30	-123 910,00
Bankspesen Sammelaktionen	-9 284,10	-9 608,97
<b>Total direkter Sammelaufwand</b>	<b>-1 232 077,46</b>	<b>-1 312 284,67</b>
<b>Direkter Aufwand erbrachter Leistungen</b>		
Unterleistungsverträge	-330 768,25	-319 655,05
Dienstleistungsaufwand, Öffentlichkeitsarbeit	-2 532 070,77	-2 312 360,44
Beiträge an andere Organisationen	-421 476,70	-491 365,05
Waren- und Lehrmittelaufwand	-35 077,85	-20 284,20
<b>Total direkter Aufwand erbrachter Leistungen</b>	<b>-3 319 393,57</b>	<b>-3 143 664,74</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
Personalaufwand	-3 846 541,77	-3 415 400,62
Reise- und Repräsentationsaufwand	-188 980,51	-160 501,69
Raumaufwand	-223 475,60	-195 073,34
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-184 735,16	-45 877,90
Versicherungen, Abgaben, Gebühren	-18 064,55	-18 636,60
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-309 675,58	-299 743,18
Werbeaufwand	-9 195,95	-10 423,35
Debitorenverluste	-1 850,53	-2 448,36
Abschreibung Sachanlagen	-62 004,94	-31 925,52
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-4 844 524,59</b>	<b>-4 180 030,56</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>-9 395 995,62</b>	<b>-8 635 979,97</b>

	2010 · CHF	2009 · CHF
<b>ZWISCHENERGEBNIS 1</b>	<b>-244 613,62</b>	<b>246 557,72</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Finanzertrag	226 010,65	917 091,38
Finanzaufwand	-296 196,14	-102 921,49
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>-70 185,49</b>	<b>814 169,89</b>
Ausserordentlicher Ertrag	65 230,40	5 169,45
Ausserordentlicher Aufwand	0,00	-10 062,80
<b>ZWISCHENERGEBNIS 2</b>	<b>-249 568,71</b>	<b>1 055 834,26</b>
<b>Fondsergebnis</b>		
Ertrag zweckgebundene Fonds	15 514,29	18 285,35
Verwendung zweckgebundene Fonds	-157 013,94	-24 029,41
<b>Total Fondsergebnis</b>	<b>-141 499,65</b>	<b>-5 744,06</b>
<b>JAHRESERGEBNIS 1</b>	<b>-391 068,36</b>	<b>1 050 090,20</b>
<b>Zuweisungen</b>		
Veränderung zweckgebundene Fonds	141 499,65	5 744,06
Veränderung freie Fonds	74 284,50	-806 326,05
<b>JAHRESERGEBNIS 2</b>	<b>-175 284,21</b>	<b>249 508,21</b>

## Anhang

**Rechnungslegung.** Die Rechnungslegung der konsolidierten Jahresrechnung 2010 inklusive Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21. Die einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) wurden eingehalten.

**Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien.** Bilanziert werden Anschaffungen mit längerfristigem Charakter, die den Betrag von CHF 10 000.00 übersteigen. Diese werden über eine vorsichtige geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

**Wertschriften.** Die Vermögensanlage in Wertschriften basiert auf dem Anlagereglement vom Nov. 2010. Die Anlagebegrenzungen orientieren sich an den Richtlinien gem. BVV2. Als Vermögensverwalterin ist die ZKB (Zürcher Kantonalbank) für die Titelauswahl verantwortlich.

**Buchungssystematik.** Seit 2007 werden die Kosten für Standaktionen und Mailings gemäss Leitfaden «Die Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen» der ZEWO zu je 50% als Aufwand Sammelaktionen und Aufwand Öffentlichkeitsarbeit verbucht. Der Aufwand Öffentlichkeitsarbeit wird in der Position Dienstleistungsaufwand gezeigt, da dieser Bereich ein statutarisch festgelegter Zweck des SGB-FSS ist.

**Brandversicherungswert der Sachanlagen**  
Waren, Einrichtungen, Geräte, Maschinen  
2010: CHF 800 000.00  
2009: CHF 800 000.00

**Entschädigungen an Vorstandsmitglieder.** Den Vorstandsmitgliedern werden nur effektive Spesenauslagen zurückvergütet gemäss Spesenreglement vom 01.09.2007:

Hermann Roland (Präsident)  
2009: CHF 3 807.22  
2010: CHF 3 977.94  
übrige VorstandsmitgliederInnen  
2009: CHF 9 301.96  
2010: CHF 8 726.75

**Nahestehende Organisationen**  
Kollektivmitglieder

**Transaktionen mit nahestehenden Organisationen.** Der SGB-FSS erbringt Leistungen für das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) gemäss Leistungsvertrag. Die Kollektivmitglieder Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen Zürich (TdG), FOCUSFIVE TV (Internet-Fernsehen), Vidéo Sourds Romands (VSR) und Les mains pour le dire (Promotion de la santé des personnes sourdes et malentendantes) wiederum übernehmen einen Teil davon gemäss Unterleistungsvertrag.

Der SGB-FSS unterstützt diverse kleine Kollektivmitglieder mit projektbezogenen Beiträgen.

Der SGB-FSS leitet einen Teil der Spendeneinnahmen weiter an die Kollektivmitglieder Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen Zürich (TdG), Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose (Beratungsstelle), Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel (Beratungsstelle), Procom (Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte), FOCUSFIVE TV (Internet-Fernsehen) und Les Mains pour le Dire (LMD). Mit diesen Organisationen bestehen Leistungsvereinbarungen.

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals per 31. Dezember

	2009 · CHF	Bildung · CHF Zugang	Auflösung · CHF Abgang	2010 · CHF
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>				
- Erarbeitetes freies Kapital	1 618 986,10	-	-175 284,21	1 443 701,89
<b>Freie Fonds Region Deutschschweiz</b>				
- Fonds Projekt Regionalisierung	86 800,00	-	-12 800,00	74 000,00
<b>Freie Fonds Region Romandie</b>				
- Fonds Projet Média	20 000,00	-	-3 116,60	16 883,40
- Fonds Coromandel - parc informatique	7 765,40	-	-7 765,40	-
<b>Freie Fonds Gesamtschweizerisch</b>				
- Fonds Personalfonds	800 000,00	-	-	800 000,00
- Fonds Gebärdensprache-Plattform	50 602,50	-	-50 602,50	-
- Fonds Gebärdensprache	500 000,00	-	-	500 000,00
- Fonds Sound of Silence	200 000,00	-	-	200 000,00
- Fonds Legs Huguenin	6 955 809,61	-	-	6 955 809,61
- Jahresergebnis		-175 284,21	175 284,21	
<b>Organisationskapital</b>	<b>10 239 963,61</b>			<b>9 990 394,90</b>
<b>Mittel aus Fondskapital</b>				
<b>Fonds Region Romandie</b>				
- Fonds LoRo parc informatique	4 801,20	-	-4 801,20	-
- Fonds LoRo E-Learning LSF	294 635,60	-	-104 892,90	189 742,70
- Fonds 3 <sup>ème</sup> âge	6 310,60	-	-6 310,60	-
- Fonds Fdtion Juchum - atelier didactique	6 146,95	-	-6 146,95	-
- Fonds soutien aux organisations	22 960,00	-	-16 195,90	6 764,10
- Fonds Formation ILS	7 352,00	-	-	7 352,00
- Fonds Kiwanis	5 000,00	-	-5 000,00	-
- Fonds de réserve pr cours GE (CRAL)	1 408,75	-	-120,00	1 288,75
- Fonds de réserve Café (CRAL)	48 902,50	-	-6 794,90	42 107,60
- Fonds Centre Jeunes Sourds (CJS)	18 285,35	15 514,29	-	33 799,64
<b>Fonds Gesamtschweizerisch</b>				
- Fonds «Voir pour comprendre»	36 708,12	-	-6 751,49	29 956,63
<b>Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung</b>	<b>452 511,07</b>	<b>15 514,29</b>	<b>-157 013,94</b>	<b>311 011,42</b>

## Revisionsbericht

### DETAILLIERUNG BETRIEBSAUFWAND 2010

	Projektaufwand	Admin. Aufwand	Mittelbeschaffung	Total gem. FIBU
Personalaufwand *	2 460 550,18	1 147 494,19	238 497,41	3 846 541,77
Repräsentationsaufwand *	120 886,77	56 376,36	11 717,37	188 980,51
Raumaufwand *	142 952,54	66 666,88	13 856,17	223 475,60
Unterhalt	0,00	184 735,16	0,00	184 735,16
Versicherungen	0,00	18 064,55	0,00	18 064,55
Verwaltung	0,00	309 675,58	0,00	309 675,58
Werbeaufwand	0,00	9 195,95	0,00	9 195,95
Debitorenverluste	0,00	1 850,53	0,00	1 850,53
Abschreibungen	0,00	62 004,94	0,00	62 004,94
Direkter Aufwand FIBU	3 319 393,57	0,00	1 232 077,46	4 551 471,03
<b>Total</b>	<b>6 043 783,06</b>	<b>1 856 064,14</b>	<b>1 496 148,41</b>	<b>9 395 995,62</b>

\* Umlegung gemäss Zeiterfassung

### GELDFLUSSRECHNUNG

	2010 · CHF	2009 · CHF
Ergebnis vor Fondsveränderungen	-249 568,71	1 055 834,26
Abschreibung Sachanlagen	62 004,94	31 925,52
Veränderung Forderungen	4 250,95	95 642,05
Veränderung Vorräte	-6 400,00	6 600,00
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	31 647,36	63 616,15
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	45 353,75	-146 715,94
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-64 478,65	55 294,73
Veränderung fondsunwirksamer Erfolg	182 406,51	-716 537,93
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>5 216,15</b>	<b>445 658,84</b>
Investitionen Wertschriften	-212 459,51	-1 163 790,07
Investitionen Finanzanlagen	-	-500,00
Investitionen Sachanlagen	-107 302,94	-43 526,52
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-319 762,45</b>	<b>-1 207 816,59</b>
Veränderung zweckgebundene Fonds	-141 499,65	-5 744,06
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-141 499,65</b>	<b>-5 744,06</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-456 045,95</b>	<b>-767 901,81</b>
Bestand flüssige Mittel per 1. Januar	1 130 619,95	1 898 521,76
Bestand flüssige Mittel per 31. Dezember	674 574,00	1 130 619,95

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision  
an die Delegiertenversammlung des  
Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB-FSS, Zürich

2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

OBT AG

  
Ralph Schäfli  
zugelassener Revisionsexperte

  
Franco Fiorillo  
leitender Revisor

Zürich, 17. März 2011

## Projektunterstützung

Zürich	CHF	Lausanne	CHF
<b>Allgemein</b>			
Gemeinnützige Stiftung Johnsondive, Münchwilen	200,00		
<b>EUDY-Camp</b>			
Adolf und Mary Mil-Stiftung, Zürich	3 000,00		
Canton de Vaud, Lausanne	10 000,00		
Emilie Dreyfus-Stiftung, Basel	20 000,00		
Ernst Göhner Stiftung, Zug	10 000,00		
Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich	5 000,00		
Irma Wigert Stiftung, Zürich	20 000,00		
Lotterie Romande, Lausanne	60 000,00		
Max Bircher Stiftung, Zürich	15 000,00		
Max und Erika Gideon Stiftung, Zürich	500,00		
René und Susanne Braginsky Stiftung, Zürich	500,00		
Stiftung Helvetia Patria Jeunesse, Basel	4 500,00		
Société Jeunesse, Chavannes	725,00		
Ville de Lausanne, Lausanne	5 000,00		
<b>Kinderlager</b>			
Voice Publishing, Zürich	4 528,90		
<b>Projekt Region Nordwestschweiz NWS</b>			
Aargauischer Verein für Gehörlosenhilfe, Baden	1 000,00		
Evang. Ref. Landeskirche Aarau	250,00		
Gehörlosen Sportclub Aarau	200,00		
Gehörlosen Sporting Olten	200,00		
Gehörlosen Sportverein beider Basel	200,00		
Gehörlosen-Fürsorgeverein d. Region Basel	1 000,00		
Gehörlosen Verein Aargau	200,00		
Gehörlosen-Verein Basel	300,00		
Gehörlosen Verein Solothurn	200,00		
Röm. Kath. Landeskirche Aarau	250,00		
Solothurner Verein für Gehörlosenhilfe	200,00		
Techkob Beat Koller, Muttenz	200,00		
Visuelle Kultur, Basel	500,00		
<b>Projekt Region Ostschweiz-Liechtenstein</b>			
Bündner Gehörlosenverein, Chur	2 000,00		
Bündner Hilfsverein für Gehörlose, Chur	6 000,00		
Evang. - Ref. Pfarramt für Gehörlose, St. Gallen	300,00		
Gehörlosen Club St. Gallen	1 000,00		
Gehörlosen Kultur Verein Liechtenstein	8 000,00		
Gehörlosenverein Berghaus Tristel Elm/Glarus	200,00		
Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen	1 000,00		
Kath. Gehörlosenseelsorge, St. Gallen	200,00		
St. Gallischer Hilfsverein, St. Gallen	1 392,70		
Thurgauer Gehörlosenverein, Frauenfeld	300,00		
		<b>Lugano</b>	
			CHF
<b>Formazione AGSA</b>			
Fondazione Lucchini, Lugano	30 000,00		
Fondazione Avv. F. Scazziga, Muralto	10 000,00		
<b>Progetto animazione per famiglie</b>			
Fondazione Filantropica Danilo e			
Luca Fossati, Massagno	7 000,00		
<b>Progetto animazione Jolly</b>			
Fondazione Filantropica Danilo e			
Luca Fossati, Massagno	6 310,00		
Fondazione Sergio Mantegazza, Lugano	3 500,00		

## Zusammenarbeit

AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz/Entraide Suisse	HAU – Handicap Architecture Urbanisme
Handicap/Aiuto Reciproco Svizzero Andicap	Haute école Spécialisée – Suisse occidentale
AGM (Association genevoise des malentendants)	Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern HSL
Kulturzentrum Alte Kaserne, Winterthur	Institut St-Joseph, Fribourg
Association romande des interprètes de langue des signes	Intégration Handicap, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter/Fédération suisse pour l'intégration des handicapés
ARILS	Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich HfH
Association ZigZart (fête de la Musique)	Junior`94
ATIDU Associazione Ticinese Debolì D'udito	Les Mains pour le Dire, Association romande pour la promotion de la santé des personnes sourdes et malentendantes
Beratungsstellen für Gehörlose Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Zürich, Olten, Schaffhausen	Lilly Kahler Durchblick haben
Berufsschule für Hörgeschädigte	Miss Handicap Wahl Schweiz
berufsvereinigung gebärdensprach-dolmetscherInnen bgd	Musée d'Arts et d'Histoire, Genève
Cafés et restaurants de Suisse romande	Ökumenische Jugendarbeit ZH/AG
Centro per persone audiolesi	Österreichischer Gehörlosenbund ÖGLB
CESM (Centre pour enfants sourds de Montbrillant)	pro audito schweiz
Conférence intercantonale de l'instruction publique (CIIP)	Pro Infirmis romands et Eméra
Direction des écoles pour sourds de Lausanne, Genève, Fribourg et Sion	Procom Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte
Deutscher Gehörlosenbund DGB	Relais Surdité
DOK Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe/Conférence des organisations faitières de laide privée aux handicapés	SAI Service d'aide à l'intégration (Fondation a Capella)
EB Zürich	Sekundarschule für Gehörlose Zürich
EBGB/BFEH/UFPD Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen/Bureau fédéral de l'égalité pour les personnes handicapées/Ufficio federale per le pari opportunità delle persone con disabilità	SGSV-FSSS Schweiz. Gehörlosen Sportverband/Fédération sportive des sourds de Suisse/Federazione sportiva dei sordi della Svizzera
ECES école cantonale pour enfants sourds (Vaud)	sichtbar GEHÖRLOSE Zürich
Ecole des Collines de Sion	SONOS Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
EUD European Union of the Deaf	SVEHK/ASPEDA Schweizerische Vereinigung Eltern hörgeschädigter Kinder/Association Suisse de Parents d'Enfants Déficiants Auditifs
FOCUSFIVE TV	topdix
Fondation genevoise des organisations des personnes handicapées	UEA Association universelle d'Espéranto
Fontana Passugg	Ville de Genève (culture)
forum écoute, Fondation romande des malentendants	WFD World Federation of the Deaf
Gehörlosendorf Stiftung Schloss Turbenthal	Zentrum für Gehör und Sprache Zürich

## Kollektivmitglieder

### Zürich

Aargauischer Verein für Gehörlosenhilfe  
Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe  
Bündner Gehörlosenverein  
Bündner Hilfsverein für Gehörlose  
Christliche Gehörlosen Gemeinschaft der Schweiz  
FOVUSFIVE Web TV  
Gehörlosen Kultur Verein Liechtenstein  
Gehörlosen- und Sportverein Zürich  
Gehörlosenclub St. Gallen Sport & Kultur  
Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel  
Gehörlosen Sportclub Aarau  
Gehörlosen-Verein Basel  
Gehörlosenverein Berghaus Tristel Elm/Glarus  
Gehörlosenverein Bern  
Gehörlosen Verein Solothurn  
Genossenschaft Fontana Passugg  
Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen  
Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain  
Interessengemeinschaft Gehörlose, Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg  
Innerschweizer Gehörlosen- und Sportverein Luzern  
MUX Verein für Musik und Gebärdensprache  
procom Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte  
Schweizerischer Schachverband für Hörbehinderte  
Schweizerische Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge  
SEK3 Angebote für Gehörlose und Scherhörige  
Stiftung Hirzelheim  
Stiftung Schloss Turbenthal  
Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen  
Stiftung Uetendorfberg  
Taubblinden-Beratung SZB  
Thurgauer Gehörlosenverein  
Verein zur Unterstützung der Gebärdensprache  
Visuelle Kultur  
Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose

### Lausanne

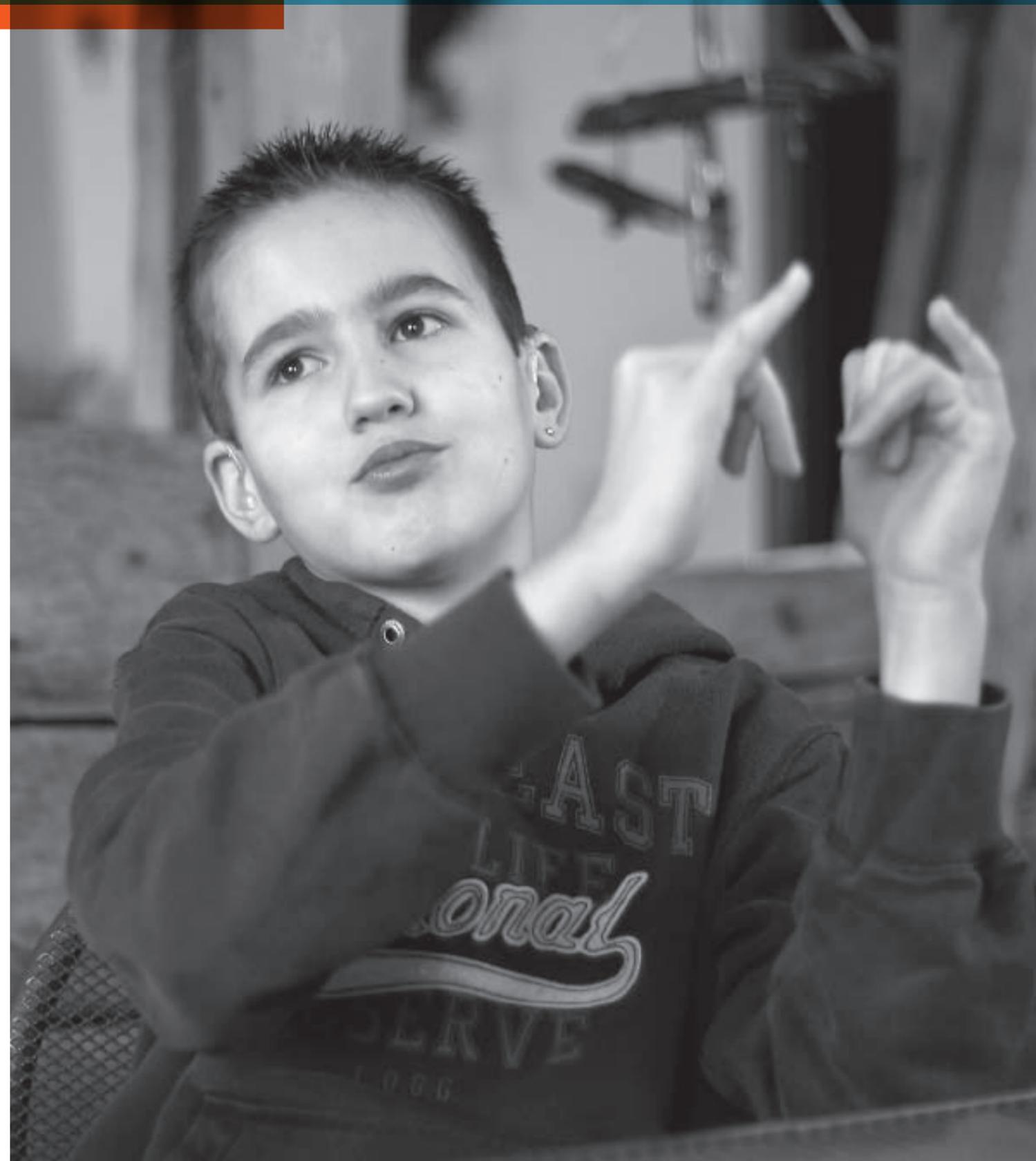
Association des Sourds d'Yverdon et Environs  
Association des Sourds Vaudois  
Association Dico LSF de Suisse Romande  
Association Fribourgeoise de langue des Signes  
Association Suisse Romande de la langue des signes  
Fondation Atelier Effata  
Fondation Jeanne Kunkler  
Gersam  
Goedards  
Les Mains pour le Dire  
Société des Sourds de Fribourg  
Société des Sourds de Genève  
Société des Sourds de Neuchâtel  
Société des Sourds du Jura  
Société des Sourds du Valais  
Vidéo Sourds Romands

### Lugano

Gruppo Audiolesi Bellinzona  
Società Silenziosa Ticinese dei Sordi

### Impressum

Konzept und Gestaltung: designport.ch  
Redaktion: SGB-FSS  
Fotos: Andreas Schwaiger, schwaiger.ch  
David Bienz, designport.ch





**SGB-FSS**  
**Schweizerischer**  
**Gehörlosenbund**

Oerlikonerstrasse 98 8057 Zürich  
Telefon 044 315 50 40 Telefax 044 315 50 47  
info-d@sgb-fss.ch www.sgb-fss.ch  
PC 80-26467-1

